

Hinweise zur Literaturverarbeitung

Nur in den seltensten Fällen (etwa bei der Erstellung einer Dissertation zu einem ganz speziellen Thema) wird es möglich sein, alle vorhandene Literatur zu einer systematisch-theologischen Frage zu erfassen und zu bearbeiten. Meist ist eine Auswahl nötig. Um hier die Zufälligkeit des Vorgehens mindestens zu begrenzen, sollen einige Gesichtspunkte genannt werden, nach denen Literatur zu einem Thema ausgesucht werden kann. Versuchen Sie, diese Gesichtspunkte bei der Erstellung der Literaturliste zum Thema "Sakrament" zu berücksichtigen. Nicht das Auffinden einer genügend großen Anzahl von Titeln zum Thema ist hier schwierig, sondern eine sinnvolle Begrenzung! Sie werden zwar die angegebenen Titel wohl kaum alle lesen, aber die Literaturliste ist eine erste Umschreibung Ihres Projektes: Wenn Sie beispielsweise zum Examen ein Thema aus dem Problemfeld "Sakramentstheologie" zu bearbeiten hätten, würden Sie das zunächst mit Hilfe der hier aufgeführten Literatur versuchen.

Beachten Sie folgende Kriterien:

1. **Aktualität**

Suchen Sie nach den einschlägigen Arbeiten neueren und neuesten Datums. Zwar ist nicht sicher, ob der aus solchen Arbeiten ersichtliche neueste Problemstand auch systematisch-theologisch das größte Gewicht hat (bei historischen Untersuchungen liegt der Fall etwas anders). Doch finden Sie in der Regel in solchen Arbeiten auch die ältere Literatur verarbeitet, so daß Sie über die aktuelle Fragestellung solcher Arbeiten hinaus auch die Möglichkeit haben, weitere Literatur aufzufinden und zu sichten.

2. **Autorität**

Halten Sie sich an Literaturempfehlungen vertrauenswürdiger Personen. Solche Empfehlungen können direkt und mündlich eingeholt werden. Sie können sich aber auch an literarische Empfehlungen halten. Auch anerkannte Sammelwerke (RGG, LThK, TRE etc.) mit ihren Literaturangaben können hier aufgeführt werden: Was an diesen Stellen genannt wird, hat meist auch Gewicht.

3. **Wirkungsbreite**

Bestimmte Namen und Titel werden Ihnen bei Ihrer Nachfrage nach der Literatur zum Thema häufiger begegnen. Achten Sie bei Büchern auch auf die Auflagenzahl, bei Aufsätzen darauf, ob diese mehrfach gedruckt wurden (in einer Zeitschrift, dann in dem Aufsatzband des Autors, u.U. in einem Sammelband zum Thema). Solche Hinweise auf eine größere Verbreitung von Texten lassen auf eine bestimmte Breitenwirkung schließen, die für Ihre Gewichtung von Interesse ist.

4. **Typische Positionalität**

Sie sollten darauf achten, daß bei Ihrer Literatúrauswahl Einseitigkeiten vermieden werden. Suchen Sie bewußt konfessionsverschiedene Arbeiten zum Thema auf. Achten Sie darauf, daß Sie Ihnen bekannte Wortführer bestimmter Konzeptionen (z.B. Barth, Bultmann, aber auch ältere wie Schleiermacher, Ritschl etc.) mit Äußerungen zum Thema berücksichtigen. Lassen Sie sich durch diese Hinweise nicht davon abhalten, auch selbst zu entdecken und zu werten. Vielleicht stoßen Sie auf einen vergessenen Text, der ungeahnte Einsichten zum Thema erschließt!

Hinweise zum Bibliographieren (Titelnotierung)

Wer täglich mit Büchern und Literatur umgeht, wird nicht umhinkönnen, irgendwann einmal Titel gelesener Bücher, Aufsätze oder Artikel notieren zu müssen. Für den Studierenden ergibt sich diese Notwendigkeit zumindest bei Seminar- und Examensarbeiten. Zunächst müssen die Titel für die eigene Arbeit notiert werden, damit man das Gelesene, Exzerpierte und Verarbeitete überprüfen und verifizieren kann, d.h. einen Aufsatz oder ein Buch mühelos wieder finden kann, sodann muß die ganze verarbeitete Literatur in der Arbeit selbst (in Anmerkungen und oft auch einem Literaturverzeichnis) angegeben werden, und zwar so, daß auch der Leser die Angaben verifizieren kann. Schlägt man einige Bücher oder Nachschlagewerke auf, um Vorbilder für Literaturangaben zu finden, nach denen man sich richten kann, so zeigt sich, daß bestimmte Elemente in den Angaben immer wieder auftauchen (Name, Titel etc.). Die Art und Weise ihrer Anführung variiert jedoch individuell. Zudem bedienen sich viele Autoren und Autorinnen eines abkürzenden Verfahrens (häufig fehlen z.B. Erscheinungsort und Reihe). Wenigstens am Anfang sollten Sie deshalb lernen, was alles und in welcher Reihenfolge zu einer **vollständigen** bibliographischen Angabe gehört: Bibliographieren ist ein **Handwerk**, das **Regeln** folgt - genauer:

Bibliographieren ist eine Technik, die einer strengen Norm unterliegt.

Diese Norm ist in den DIN-Normen für das Bibliothekswesen festgelegt, von denen DIN 1505 die Norm für Titelangaben vorschreibt. Das Wichtigste sei hier zusammengestellt. Bei neuen Werken (ab 1976) finden wir die für die Verifizierung notwendigen Angaben auf der Rückseite des Titelblattes unter "CIP - Kurztitelaufnahme der deutschen Bibliothek". Es empfiehlt sich allerdings, die dort verwendeten Abkürzungen aufzulösen. ISBN und NE (Nebeneintrag) sind nur für Bibliotheken interessant und sollen weggelassen werden. Auf die Angabe des Verlages kann verzichtet werden. Bei älteren Büchern finden wir die für eine Titelnotierung notwendigen Angaben auf dem Titelblatt, der Rückseite des Titelblattes, der Rückseite des Schmutztitels und (besonders bei alten Werken) auf der letzten Seite eines Buches. Dies gilt auch für neue Bücher aus der Produktion ausländischer Verlage.

Die Angaben, die wir brauchen, werden wie folgt zusammengestellt:

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Verfasser (Familien-, Vorname(n) geschrieben) | endet mit Doppelpunkt |
| 2. Titel | endet mit Punkt , falls Untertitel;
ohne Satzzeichen, falls Bandzahl;
sonst Komma |
| 2a. Untertitel -falls vorhanden- | ohne Satzzeichen, falls Bandzahl;
sonst Komma |
| 3. Bandzahl, Bearbeiter, Herausgeber - falls vorhanden- | voneinander mit Komma getrennt,
endet mit Komma |
| 4. Auflage oder Hinweis, ob Nachdruck einer anderen Auflage, ggf. Hinweis auf Nachträge oder Ergänzungshefte | endet mit Komma |
| 5. Ort | |
| 6. Erscheinungsjahr (bei mehrbändigen Werken -jahre) | Ohne Satzzeichen, falls Serientitel,
ansonsten Punkt |
| 7. (Serientitel) -falls vorhanden- | endet mit Punkt |

- zu 1. Ausgeschriebene Vornamen sind zur genaueren Identifizierung hilfreich. Suchen Sie einmal im Katalog der U.B. einen Titel von Schmid, W. oder Maier, G.!
- zu 2.a Der Untertitel enthält oft wichtige Informationen über das Thema. Deshalb sollte er in der Regel genannt sein.
- zu 3. Es empfiehlt sich, Bandzahlen in arabischen Zahlen ohne Vorsatz von "Bd." o.ä. anzugeben! Der Herausgeber wird abgekürzt hg.v.
- zu 4. Die Angabe der Auflage durch eine hochgestellte Zahl bei der Jahresangabe (z.B. ³1968 oder 1968³) kann leicht mit einer Anmerkungsnummer verwechselt werden und ist heute nicht mehr allgemein gebräuchlich. Stattdessen: x.Aufl., dies entfällt, wenn die 1. Aufl. benutzt wird.
- zu 5. Sind mehrere Erscheinungsorte angegeben, so nennt man den ersten mit dem Zusatz (u.a.).
- zu 7. Serientitel werden in der Regel abgekürzt.

Merke: Alle Abkürzungen erfolgen nach dem Abkürzungsverzeichnis von TRE!

Einzelbeispiele:

I. Neuere Bücher: CIP-Kurztitelaufnahme

Gegenwart des Absoluten: philos.-theol. Diskurse zur Christologie / hrsg. von Klaus-Michael Kodalle. - Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus Mohn, 1984.

Daraus ist folgende Literaturangabe zu formulieren:

Gegenwart des Absoluten. Philosophisch-theologische Diskurse zur Christologie, hg. v. Klaus-Michael Kodalle, Gütersloh 1984.

Merke: Herausgeber stehen immer hinter dem Titel. Die Angabe "Kodalle, K.-M. (Hrsg.), Gegenwart des Absoluten..." ist demnach **nicht** korrekt. Hat ein Werk mehrere Herausgeber, kann man hinter dem ersten Namen ein "u.a." (= und andere) setzen.

II. Ältere Bücher: Angabe auf dem Titelblatt

1. Klein, Günter:
2. Theologie des Wortes Gottes und die Hypothese der Universalgeschichte.
wichtig der Untertitel: Zur Auseinandersetzung mit Wolfhart Pannenberg,
5. München
6. 1964
7. (BEvTh 37)

III. Abschnitte aus dogmatischen Lehrbüchern o.ä.:

Auch hier empfiehlt es sich, möglichst benutzerfreundlich zu bibliographieren. Geben Sie also bitte auch Kapitelüberschriften und Seitenzahlen an.

Beispiel:

Barth, Karl: Die Kirchliche Dogmatik III,2, Zürich 1948, 1-63 (§ 43 Der Mensch als Problem der Dogmatik).

IV. Beiträge aus Sammelwerken

- | | |
|----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| 3. in: Titel des Sammelwerkes mit Untertitel -falls vorhanden- | endet mit Komma ;
ohne Satzzeichen, falls Bandzahl. |
| 4. Bandzahl, ggf. Herausgeber | mit Komma voneinander getrennt, endet |
| 5. Auflage oder Hinweis, ob Nachdruck | mit Komma |
| 6. Ort | Endet mit Komma |

- | | |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------|
| 7. Erscheinungsjahr | Ohne Satzzeichen , falls Serientitel, ansonsten Komma |
| 8. (Serientitel) | endet mit Komma |
| 9. Seitenangabe | endet mit Punkt |

- I. Niesel, Wilhelm: Karl Barth und der Heidelberger Katechismus, in: Antwort. Karl Barth zum siebenzigsten Geburtstag am 10. Mai 1956, Zollikon-Zürich 1956, 156-163.
- II. Wilckens, Ulrich: Das Offenbarungsverständnis in der Geschichte des Urchristentums, in: Offenbarung als Geschichte, hg. v. Wolfhart Pannenberg, 2.Aufl., Göttingen 1963 (KuD.B 1), 42-90.

V. Bei Lexikonartikeln ändert sich Block 2-7 wie folgt:

- | | |
|-------------------------------------------------|------------------------|
| 2. Art. Titel | endet mit Komma |
| 3. in: Titel des Nachschlagewerkes mit Bandzahl | endet mit Komma |
| 4. Auflage | endet mit Komma |
| 5. Erscheinungsjahr | endet mit Komma |
| 6. Seiten- oder Spaltenangabe | endet mit Punkt |

zu 2.: Bei Lexikonartikeln ist es üblich, Art. für Artikel davorzusetzen.

zu 3.: wird abgekürzt, siehe Abkürzungsverzeichnis der TRE.

zu 4.: entfällt

zu 5.: entfällt

zu 6.: Die Seiten oder Spalten sollten genau angegeben werden. Also **nicht**: 200ff., sondern 200-214, ohne Vorsatz von "S." oder "Sp."

Beispiel

Gloege, Gerhard: Art. Offenbarung VI. Christliche Offenbarung, dogmatisch, in: RGG 4, 3. Aufl., 1960, 1609-1613.

VI. Bei Aufsätzen aus Zeitschriften ändert sich Block 3-7 wie folgt:

- | | |
|-------------------------------------------|------------------------|
| 3. in: Titel der Zeitschrift mit Jahrgang | |
| 4. (Erscheinungsjahr) | |
| 5. Seitenangabe | endet mit Punkt |

zu 4.: Bei Zeitschriften mit gesonderter Seitenzählung der einzelnen Ausgaben setzt man die Angabe des Quartals, Monats oder des Datums mit in die Klammer vor die Jahresangabe.

Beispiele

Smend, Rudolf: Karl Barth in seinen späten Briefen, in: RKZ 117 (1976) 50-52.

Tillich, Paul: Die Idee der Offenbarung, in: ZThK 35 = NS 8 (1927) 403-412.

Um bei schriftlichen Arbeiten die Anmerkungen von umfangreichen bibliographischen Angaben frei zu halten, empfiehlt es sich, dort die Literatur mit **Kurztitel** anzuführen, die dann im Literaturverzeichnis wieder auftauchen und dort aufgelöst werden.

z.B.: Kurztitel: Peters, Realpräsenz, 67

Im Literaturverzeichnis steht:

Peters, Realpräsenz = Peters, Albrecht: Realpräsenz. Luthers Zeugnis von Christi Gegenwart im Abendmahl, 2. Aufl., Berlin (u.a.) 1966 (AGTL 5).

Für die Ordnung der Literaturliste empfiehlt es sich, die Autoren in alphabetischer Reihenfolge aufzuführen. Werden von einem Autor mehrere Veröffentlichungen erwähnt, so sind diese chronologisch zu ordnen; üblicherweise beginnt man dabei mit den älteren Werken.

Achten Sie beim Schreiben der Liste auf Übersichtlichkeit. Die Verfassernamen werden hervorgehoben (durch Unterstreichung oder Kapitälchen).